

Ring Nr. 11

Leibniz-Ring-Hannover 2016 für Dr. Maria Furtwängler

Er war einer von unzählig vielen Feuersteinen hier am Ostseestrand, an dem er seit mehr als 500 Millionen Jahren hin und her gerollt wurde. Allein dieses Alter erfüllte mich mit einer gewissen Ehrfurcht. Seit seiner Entstehung existiert er in einer harmonischen „**Schwarz-Weiß**“-Beziehung. Dieser kleine Stein soll nun in diesem Ring für das friedliche Miteinander der unterschiedlichen Rassen, Weltanschauungen und Glaubensrichtungen stehen. Warum sollten wir, als intelligente Wesen, dieses friedliche Miteinander nicht auch schaffen?!

Dieser Feuerstein wurde auch auserwählt, um als Symbol für das **Gemeinsame** zu stehen, gehalten durch Hände von Helfern, Freunden und Unterstützern. Frau Dr. Maria Furtwängler hat solche helfende **Hände**. Für die Schauspielerin ist die Bekämpfung von Armut und Krankheit in der Dritten Welt ein großes Thema. Sie selbst reiste als Ärztin zu Hilfseinsätzen in unterschiedliche Krisengebiete. Ihr besonderes Augenmerk liegt außerdem in sozialen Projekten. Im Mittelpunkt stehen hier der Kampf gegen Krebs, sexuelle Gewalt an Kindern und Prostitution.

Gottfried Wilhelm Leibniz hat auf andere Weise mit seinen Erfindungen zur Verbesserung und Erleichterung der Lebensumstände beigetragen. So zum Beispiel mit der ersten Rechenmaschine, zahlreichen Vorschlägen für Entwässerungsmaschinen in den Harzer Bergwerken oder bei vielen Reisen in diplomatischer Mission.

Beide treten/traten also „**Gemeinsam für eine bessere Welt**“ ein. Diese Worte stehen zwischen den Händen auf einem vom Wind aufgeblähtem Spinnaker-Segel. Dies ist ein besonders großes, bauchig geschnittenes Vorsegel, das vor dem Wind zur Vergrößerung der Segelfläche eingesetzt wird. Hier ist es Sinnbild für „Dinge mit Kraft vorantreiben“!

Unterhalb dieser Gravur wird ein **Saphir-Cabochon** sichtbar. Er steht für unseren blauen Planeten, auf dem wir alle gemeinsam leben – und auch gemeinsam die Verantwortung tragen, wie wir miteinander leben wollen. Frau Dr. Furtwängler nimmt diese Verantwortung an und hilft!

Der Saphir gilt zugleich als Glücksstein für die unter dem Sternzeichen „Jungfrau“ Geborenen. Unsere Preisträgerin gehört dazu. Man sagt den Jungfrauen ein stark entwickeltes Pflichtbewusstsein, einen hellwachen Verstand sowie analytisches Denken nach. Diese Attribute benötigt sie auch in der Rolle als Tatort-Kommissarin. Ihre diesbezügliche Bekanntheit empfand ich allerdings als untergeordnet, denn bei diesem Preis geht es vielmehr um ihr Engagement, Hilfe und Unterstützung als Ärztin und als Mensch!

Folgt man nun den beiden Händen über die Arme um den Ring herum, so verschlingen sie sich. Hier habe ich abschließend die beiden Namen „**Furtwängler**“ und „**Leibniz**“ auf meine, etwas eigenwillige Art zusammen gebracht (N <=> Z).

Abschließend möchte ich noch die Wahl des Goldes ansprechen. Es ist 750/- Roségold, das durch seine höchst angenehme Farbe die zwischenmenschliche Wärme unserer Preisträgerin unterstreicht.